

Da kommt sein Knabe hoch beglückt,
mit bunten Blüten reich beladen;
im Felde hat er sie gepflückt,
Kornblumen sind es, Wohn und Naden;
er jauchzt: „Sieh, Vater, nur die Pracht!
Die hat der liebe Gott gemacht.“

201. Der Blundermaß.

Eduard Wolf-Harnier.

„Halt, Frau! — Siehst du den
Mann nicht stehn
mit schwarzem Hut und grünem
Rock? —
Sieh, wie sich seine Augen drehn,

wie er die Nase hebt und senkt,
die langen Arme wirft und schwenkt
und droht mit seinem Knotenstock!
Um Gottes willen, Frau, halt an;
das ist ein bitterböser Mann!“



Ach, zeig dich doch nicht närrisch,
Spaz!
Der Kerl da ist ein Blundermaß!
Wer so vor aller Welt sich bläht,
sich wichtig macht und spreizt und
dreht
und tut vor jedermann so groß,
mit dem ist sicher nicht viel los! —
Der Hut ist gar nicht mal sein Hut,
den trug ja sonst der Herr vom
Gut;

und mit dem Kopf von Gerstenstroh,
steht's sicher auch doch nur so, so!
Und nun das Halstuch und der
Rock,
die Weste und der Knotenstock:
Das sind ja Dinge in der Tat,
wofür man kaum noch Namen hat!
Wer den da für gefährlich hält,
der sah nicht viel in dieser Welt! —
Der Mann ist überhaupt kein Mann;
sonst säh' er uns so dunn nicht an!“